

Amos

Übersicht

- I Gericht über die Völker der Umgebung und Israel 1,1–2,16
- II Drohworte gegen Israel 3,1–6,14
- III Fünf Visionen der Zerstörung 7,1–9,10
 - a Amos in Bet-El 7,10–17
- IV Verheißungen der Hoffnung 9,11–15

Wie Hosea war auch Amos einer der ersten Propheten, deren Aussprüche aufgeschrieben wurden. Amos war ein Laienprophet, also weder Hofprophet noch Mitglied einer Gruppe von Propheten. Er war ein Maulbeerfeigenpflanzer, der unerwartet aus Tekoa, einem kleinen Dorf im Südreich, ins Nordreich Israel gesandt wurde, um diesem zu drohen und es zur Besserung zu bewegen. Amos übermittelte seine Botschaft im Tempel zu Bet-El, etwa zwischen 783 und 740 v. Chr., und wurde vom Priester

kurzerhand aus dem Tempel geworfen. Seine Botschaft ist die einer vollständigen Katastrophe. Die Versprechen der Erneuerung im Schlussteil sind spätere Ergänzungen (wie auch die drei kleinen Doxologien in 4,13; 5,8–9 und 9,5–6, vermutlich für den liturgischen Gebrauch). Wie Hosea tadelt Amos die im Nordreich vorherrschende brutale wirtschaftliche Profitgier auf Kosten der Armen, den luxuriösen Lebensstil, die leeren Opfergaben. Die Israeliten haben ihre Stellung als auserwähltes Volk Gottes verwirkt (9,7–8).

Kapitel 1–2: Kommentar

Die Methode des Amos besteht darin, in den Zuhörern Empörung gegen die fremden Völker hervorzurufen und dieses Gefühl dann gegen sie selbst zu wenden. Ursprünglich war die siebte Anklage als Höhepunkt gegen Israel gerichtet, da die Anklage gegen Juda (2,4–5) später eingefügt wurde. Es passt nicht zur Botschaft von Amos, dass der Akzent auf dem Gesetz und auf Juda selbst liegt.

*Er sprach:
Der Herr brüllt vom Zion her,
aus Jerusalem lässt er seine Stimme erschallen.
Da welken die Auen der Hirten
und der Gipfel des Karmel verdorrt.*

Amos 1,2

*So spricht der Herr:
Wegen der drei Verbrechen, die Israel beging, wegen der vier nehme ich es nicht zurück: Weil sie den Unschuldigen für Geld verkaufen und den Armen für ein Paar Sandalen, weil sie die Kleinen in den Staub treten und das Recht der Schwachen beugen. Sohn und Vater gehen zum selben Mädchen, um meinen heiligen Namen zu entweihen. Sie strecken sich auf gepfändeten Kleidern aus neben jedem Altar, von Bußgeldern kaufen sie Wein und trinken ihn im Haus ihres Gottes.*

Amos 2,6–8

Kapitel 3–4: Kommentar

Amos benutzt gern die Symbolik der Zahl Sieben. In 3,3–8 verteidigt er seine Prophetien mit sieben Bildern, um zu zeigen, dass nichts ohne Ursache geschieht. In 4,2–11 schildert er sieben drohende Katastrophen: Exil, Hungersnot, Dürre, Mehltau, Plagen, Metzelei, Verheerung. In den Kapiteln 7–9 gibt es jedoch nur vier Visionen.

Kapitel 5: Kommentar

Vers 18 ist die früheste Erwähnung des Tags des HERRN (siehe Joël). Amos' Zuhörer erwarten, dass er für sie vorteilhaft sein wird, doch Amos desillusioniert sie. In 8,9 beginnen die kosmischen Bilder, die eine Besonderheit dieser Prophetien sind.

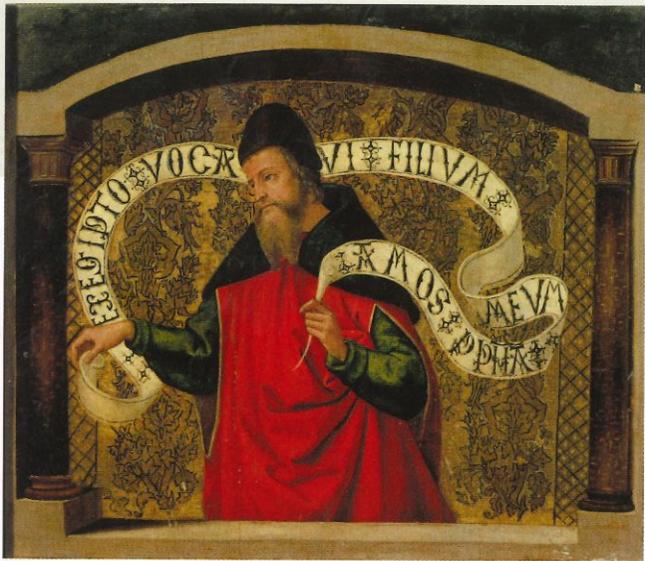
Kapitel 7: Kommentar

Der Abschnitt 7,10–17 enthält die einzige uns bekannte biografische Information über Amos und seinen Auftrag. Ein Mann aus dem Süden, der den Norden in dessen Heiligtum anprangert, konnte kaum mit einem freundlichen Empfang rechnen.

Kapitel 9: Kommentar

Der Schlussteil 9,11–15 ist der einzige Hoffnungsschimmer. Doch handelt es sich hier um eine spätere Ergänzung zur Botschaft von Amos, da sie sich auf Juda bezieht, nicht Israel, und den Untergang Jerusalems und das Exil voraussetzt.

5	7	9	Gott erinnert die Israeliten daran, wie er sie aus Ägypten rettete und ihnen Propheten schickte, die sie vor dem Gericht warnten. Deshalb warnt er, dass sie von ihren Feinden erobert werden.	Kapitel 3
5	7	9	Trotz der zahlreichen Warnungen Gottes und wiederholter Strafen hat Israel seine Sünden nicht bereut. Deshalb wird Gott es strafen.	Kapitel 4
4	5	7	Amos beklagt den Untergang Israels. Gott fordert die Israeliten auf, Buße zu tun, weil sie die Armen unterdrückt und andere Götter angebetet haben. Der Tag des HERRN wird eine Zeit der Qual. Exil droht.	Kapitel 5
5	7	9	Israel denkt vielleicht, es sei sicher und die Israeliten könnten stolz sein. Doch Gott wird sie strafen und ihr Land zerstören, indem er sie angreifen lässt.	Kapitel 6
5	6	7	Gott gibt Amos Visionen von Heuschrecken, Feuer und einem Senkblei. Ein Schwert wird über das Land kommen. Amos widersetzt sich der Aufforderung des Priesters Amazja, die Prophetien zu beenden.	Kapitel 7
5	6	7	Gott zeigt Amos einen Korb reifer Früchte: Israels Zeit ist ebenfalls reif für das Gericht. Die Israeliten werden klagen und leiden, weil sie nicht in der Lage sind, Gottes Wort zu hören.	Kapitel 8
2	5	7	Israel wird Gottes Gericht erdulden, doch Gott liebt Israel und wird es eines Tages erneuern. Die zerstörten Städte werden wieder aufgebaut, Israel wird nie wieder ins Exil geschickt werden.	Kapitel 9



Der Prophet Amos
Amos war Schäfer und Züchter von Maulbeerfeigenbäumen. Er kam aus dem kleinen Dorf Tekoa, etwa zehn Kilometer südlich von Betlehem.

1	7	9	Kapitel 1 Amos beschreibt Gottes kommendes Gericht gegen Israels Nachbarn. Damaskus, Gaza, Tyrus, Edom und Amon werden wegen vier Verbrechen verurteilt, Feuer wird sie verzehren.
2	7	9	Kapitel 2 Amos beschreibt Gottes kommendes Gericht gegen Israels Nachbarn. Moab und Juda werden wegen vier Verbrechen verurteilt. Dann verkündet Amos, dass auch Israel wegen vier Verbrechen verurteilt wird.